

Salza-Schüler informierten sich über NS-Zeit in Langensalza

Kulturverein Stadtmauerturm organisierte Informationstag zur Reichspogromnacht und Ausflug zu Gedenkstellen

Über das Seminar:

Am 9. November führte Hartmut Rosinger in Vertretung des Kulturvereins Stadtmauerturm in der 9. Klasse des Salza-Gymnasiums ein Seminar zum Thema Reichspogromnacht am 9. November 1938 und zum Außenlager des Konzentrationslagers Buchwald durch, das in den letzten Kriegsmonaten in Langensalza errichtet wurde und bis kurz vor Kriegsende bestand. Anhand von recherchiertem Text- und Bildmaterial wurde ein informativer Einstieg in das Thema gegeben. Der thematische Bogen reichte von den Hintergründen der von der NS-Herrschaft initiierten Judenverfolgung bis zu den Ereignissen, die sich in Langensalza in diesem Zeitraum abspielten.

Das von der Gedenkstätte Buchenwald für Bildungszwecke bereitgestellte detaillierte Informationsmaterial lieferte eine solide Voraussetzung für die Wissensvermittlung an die Schüler. Speziell die Information über das von Oktober 1944 bis April 1945 in Langensalza existierende Außenlager des KZ Buchenwalds, war nahezu allen Schülern nicht bewusst.

Am 23. November dann war die Klasse im Rahmen einer Stadtführung vor Ort, das heißt auf dem Gelände der Thüringer

Wollgarn Spinnerei (TWS). Ein leitender Mitarbeiter dieses Unternehmens (E. Reinsberg) berichtete über die Geschichte und den aktuellen Stand des textilverarbeitenden Werkes.

Hartmut Rosinger informierte anschließend über den Standort des Betriebsgeländes und über die Arbeits- und Lebensweise der dort lebenden Häftlinge. Dabei kamen Details wie Fluchtversuche, Unterbringung und die Zusammensetzung der Häft-

linge nach Nationalität und schließlich die während dieser Zeit verstorbenen beziehungsweise ermordeten Häftlinge zur Sprache. Speziell für die Nichtüberlebenden gibt es auf dem Werksgelände ein 1962 errichteten Gedenkstein.

Unter fachlicher Leitung des Junkers Stammbetriebes in Flugzeug- und Motorenwerke Dessau und personeller Bewachung durch die SS wurden hier spezielle Bauteile an Kampfboom-

ern des Typs Ju 88 und FW 190 (Focke Wolf) montiert. Dieser Kenntnisstand war das Ergebnis einer intensiven Recherche.

Ein anderer Hinweis ist die Schilderung des vom 1. bis 3. April 1945 erfolgten „Todesmarsches“ der Häftlinge von Langensalza in das KZ Buchenwald vor dem Heranrücken von Verbänden der U.S. Army. Zu den Bedingungen auf diesem Marsch als auch in der Zeit des Arbeitslagers konnte ein Bericht

eines ehemaligen überlebenden Häftlings, der Mitte der 1990 Jahre Bad Langensalza besuchte, ausgewertet werden und damit wertvolle und einmalige Informationen und Hinweise beisteuern. Eine Gedenktafel über diesen Leidensweg befindet sich an der Straßenkreuzung Feldstraße / Friedrich-Hahn-Straße.

Hartmut Rosinger vom Kulturverein Stadtmauerturm in Bad Langensalza



Die Schüler besuchten den Gedenkstein auf dem Betriebsgelände der Wollgarnspinnerei.

Foto: Hartmut Rosinger